Die Beteiligung österreichischer Unternehmen in den europäischen Forschungsrahmenprogrammen ist ein wichtiger Weg zur Erhöhung der Forschungsleistungen und Innovationsfähigkeit österreichischer Unternehmen über internationale Forschungskooperationen. Über entsprechend geförderte Projekte wird die unternehmerische Forschung nicht nur gestärkt, sondern auch sichergestellt, dass eine Anbindung an die exzellente internationale Forschungslandschaft gewährleistet wird und heimische Unternehmen unmittelbar wirksame Beiträge zur Lösung der drängendsten gesellschaftspolitischen und technologischen Probleme unserer Zeit leisten. Die internationale Kooperation der europäischen Forschungsrahmenprogramme ist nicht zuletzt auch daher von besonderer Bedeutung, da die hochgradig internationalisierten österreichischen Unternehmen ihre F&E-Partner oftmals ohnehin im Ausland finden (müssen).

Die Erfolgsquote (d.h. Anteil der erfolgreich zur Förderung eingereichten Anträge) steigt seit 2020 kontinuierlich und lag 2022 mit 23,7 % in etwa gleichauf mit den Innovation Leaders und auch bereits über dem Zielwert der FTI-Strategie von 20 %. Ein zusätzliches positives Signal geht von der erfolgreichen Beteiligung am EIC Accelerator aus, der insbesondere Start-ups und Spin-out-Unternehmen bei der Entwicklung und Verbreitung bahnbrechender Innovationen unterstützt.